

Dank intensiver Naturschutzarbeit können wir im Landkreis noch 13 - 14 wildwachsende Orchideenarten bewundern. Unterarten und Bastarde werden dabei nicht berücksichtigt. In der folgenden Übersicht sind die heimischen Arten und ihr Hauptwuchsgebiet im Landkreis zu finden: Flachmoor, Quellmoor, Hochmoor, Laubgehölz, Nadelgehölz, Borstgrasrasen, Bergwiese, Feuchtwiese
Alle in der BRD heimischen Orchideen zählen zu den besonders geschützten Arten.

X ... Hauptwuchsgebiet

* ... zeitweises Vorkommen

Breitblättriges Knabenkraut
(*Dactylorhiza majalis*)



Bitte helfen auch Sie mit! Nehmen Sie an Exkursionen teil und unterstützen Sie die Naturschutzarbeit, denn unsere Orchideen brauchen und verdienen Schutz.



Orchideenname	Flachmoor	Quellmoor	Hochmoor	Laubgehölz	Nadelgehölz	Borstgrasrasen	Bergwiese	Feuchtwiese
Geflecktes Knabenkraut (<i>Dactylorhiza maculata</i>)	X	X	X	*	*	X	X	X
Breitblättriges Knabenkraut (<i>Dactylorhiza majalis</i>)	X	X				*	X	X
Sumpf - Sitter (<i>Epipactis palustris</i>)	X	X						
Breitblättriger Sitter (<i>Epipactis helleborine</i>)				X	X			
Braunroter Sitter (<i>Epipactis atrorubens</i>)				X	X			
Korallenwurz (<i>Corallorrhiza trifida</i>)				X	X			
Große Händelwurz (<i>Gymnadenia conopsea</i>)	*					X	X	*
Großes Zweiblatt (<i>Listera ovata</i>)	X			X		X	X	X
Weißzunge (<i>Leucorchis albida</i>)						X	X	
Grünliche Waldhyazinthe (<i>Platanthera chlorantha</i>)				X	*	X	*	X
Weißliche Waldhyazinthe (<i>Platanthera bifolia</i>)				*	X	X	*	*
Manns - Knabenkraut (<i>Orchis mascula</i>)				*		X	X	
Grüne Hohlzunge (<i>Coeloglossum viride</i>)						X	X	
Vogel - Nestwurz (<i>Neottia nidus-avis</i>)				*				

Weiterführende Literatur

Quellen:

Die Orchideen Mitteleuropas und der Alpen
Die wildwachsenden Orchideen der Rhön
Steinbachs Naturführer Orchideen
Exkursionsflora Band 3
Rote Liste Sachsen
Rote Liste BRD
Pareys Naturführer Plus
Faltblatt Gepflegte Landschaft
Gepflegte Umwelt - Heimische Orchideen
Begegnungen in heimatlicher Natur Band I und IV

- H. PRESSER
- H. KÜMPEL
- K. P. BUTTLER
- W. ROTHMALER
- D. SCHULZ
- BfN
- A. FITTER
- W. RIETHER
- Kulturbund der DDR
- L. RITTER

Impressum

Herausgeber: Naturschutzzentrum Annaberg gGmbH
Am Sauwald 1 / OT Dörfel / 09487 Schlettau
Tel.: 03733 / 5629 - 0 / Fax 03733 / 5629 - 99
E - mail: naturschutzzentrum_ANA@t-online.de
Homepage: www.naturschutzzentrum-ana.de

Gefördert durch den Naturschutzfonds der Sächsischen Landesstiftung Natur und Umwelt aus Mitteln des Zweckertrages der Lotterie GlücksSpirale.

Wildwachsende Orchideen im Landkreis Annaberg



Sächsische Landesstiftung
Natur und Umwelt

Naturschutzfonds

Naturschutzzentrum
Annaberg

gemeinnützige GmbH



Einführung

Orchideen zählen zu den attraktivsten Pflanzen unserer heimischen Flora. Dies begründet sich in ihren bizarren Blütenformen, den vielfältigsten Farben und dem auffallenden Aussehen. Das vorliegende Faltblatt soll interessierten Naturfreunden zeigen, welche wildwachsenden Orchideen es im Landkreis Annaberg gibt und dem Leser verständlich machen, warum sie unseren Schutz erfordern.

Verbreitung



Geflecktes Knabenkraut
(*Dactylorhiza maculata*)

Die Familie der Orchideen gehört zu den größten des Pflanzenreiches und wird weltweit auf ca. 20000 Arten geschätzt. Ihre Hauptverbreitungsgebiete sind die tropischen und subtropischen Länder der Erde. Nur wenige wildwachsende Orchideenarten können die kalte Jahreszeit auf der nördlichen Erdhalbkugel in der gemäßigten Klimazone überdauern. Im Gegensatz zu den tropischen, meist baumbewohnenden (epiphytischen) Orchideen, handelt es sich bei den europäischen Gattungen ausnahmslos um ausdauernde Erdorchideen. Die Überlebensstrategie unserer Orchideen wird durch eine Partnerschaft mit fadenförmigen Pilzen (Mykorrhiza) ermöglicht. Da die winzigen Samen kein Nährgewebe besitzen, müssen sie im Boden diese Symbiose eingehen. Diese Partnerschaft brauchen einige Arten ein Leben lang. Die Vogelneuwurze hat sogar das Blattgrün zurück gebildet und ist frei von Chlorophyll.

Manns-Knabenkraut
(*Orchis mascula*)



Blütenaufbau

Die Blüten der Orchideen sind vielgestaltig, aber grundsätzlich von gleichem Aufbau. Als Zielort für Insekten besitzen Orchideen eine verbreiterte, auffallende Lippe (Labellum oder auch drittes Petalum), drei äußere Blütenblätter (Sepalen) und dazwischen zwei, meist kleinere Blütenblätter. Alle Blütenblätter sind einander oft ähnlich, während die Lippe immer anders aussieht. Sie ist in der Regel größer und hat eine andere Form und Farbe. Zudem kann die Lippe stark geteilt, eingeschnitten oder becherförmig sein.



Eigenschaften und Merkmale

Man kann Orchideen nur mit guten Vorkenntnissen über ihre Lebensraumansprüche in der Natur finden. Orchideen besiedeln in unserer Region meist konkurrenzarme, magere Standorte. Ihr Vorkommen ist also an nährstoffarme, extensiv genutzte Flächen gebunden. Diese werden in unserer Landschaft, bedingt durch intensive Nutzung, immer seltener. Damit einher geht der starke Rückgang der meisten heimischen Orchideen-Arten, sodass sie alle in der Roten Liste der gefährdeten Pflanzenarten geführt werden. Eine Tendenz, die leider auch im Landkreis Annaberg zu beobachten ist. Der Landkreis trägt beim Schutz dieser heimischen Orchideen eine besonders hohe Verantwortung.

Schutz und Erhaltung

Für den Erhalt der Orchideen werden die vielfältigsten Anstrengungen unternommen. Eine Unterschutzstellung der Wuchsgebiete (magere Frisch- und Bergwiesen, Borstgrasrasen, Feucht- und Nasswiesen, Flachmoore, anspruchsvolle Laubmischwälder usw.) allein ist oft nicht ausreichend. Der Erhalt der extensiven Bewirtschaftung der entsprechenden Flächen ist von höchster Priorität.



Ein Schwerpunkt der Arbeit des Naturschutzzentrums Annaberg ist die Landschafts- bzw. Biotoppflege im Landkreis. Unser Ziel ist es, durch entsprechende Pflegemaßnahmen wie zum Beispiel: Mahd wichtiger Wiesenstandorte, Moorrenaturierung oder durch Entfernung von Gehölzaufwuchs die im Landkreis vorkommenden Orchideen zu erhalten bzw. durch weitere geeignete Maßnahmen Bedingungen für eine Wiederbesiedlung zu schaffen.

Gefährdungsursachen

Die Lebensraumzerstörung infolge von Nutzungsaufgabe oder Aufforstung ökologisch wertvoller Flächen sowie die Entwässerung von Mooren gehören noch heute zu den Hauptgefahren. Außerdem werden Lebensräume von Orchideen durch Überdüngung, falsche Pflegemaßnahmen und Ausgrabung gefährdet oder zerstört.



Sumpfsitter
(*Epipactis palustris*)



Korallenwurz
(*Corallorhiza trifida*)



Geflecktes Knabenkraut
(*Dactylorhiza maculata*)